

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 49 (1962)  
**Heft:** 4: Hochschulen, Wissenschaftliche Institute

**Artikel:** Neues Kollegengebäude 1 der Technischen Hochschule in Stuttgart : Architekten Prof. Rolf Gutbier, Prof. Günter Wilhelm, Prof. Curt Siegel, Stuttgart  
**Autor:** Münz, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-38409>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

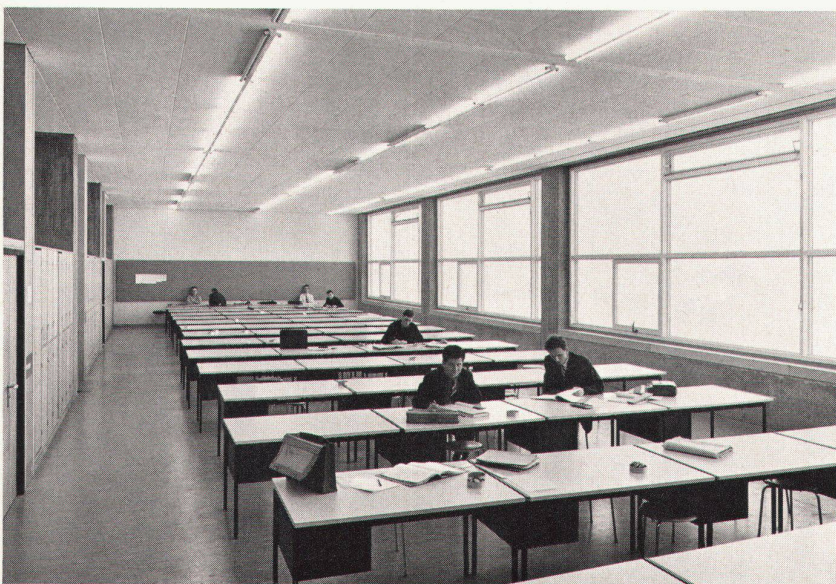
## Neues Kollegiengebäude 1 der Technischen Hochschule in Stuttgart

**Architekten: Prof. Rolf Gutbier, Prof. Günter Wilhelm,  
Prof. Curt Siegel, Stuttgart**



**1**  
Fassade Kollegiengebäude I, TH Stuttgart  
Face du bâtiment des cours de l'Ecole polytechnique de Stuttgart  
Lecture room building of the Stuttgart Institute of Technology

**2**  
Architektur-Übungsraum, Raumhöhe 3,8 m  
Salle d'étude des architectes; hauteur 3,8 m  
Studies' room for architecture, height 3,8 m



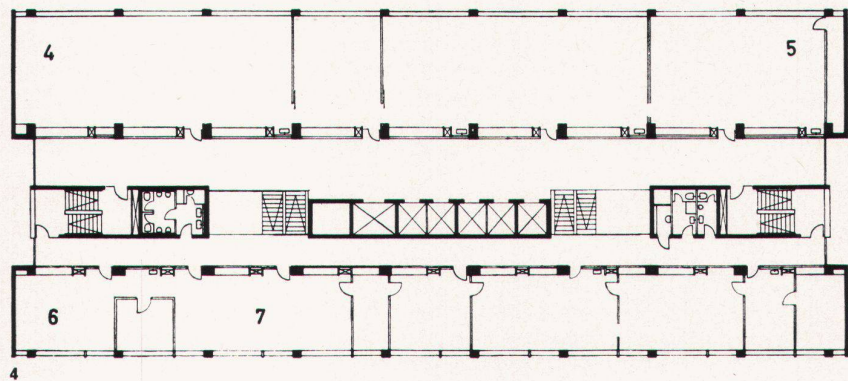
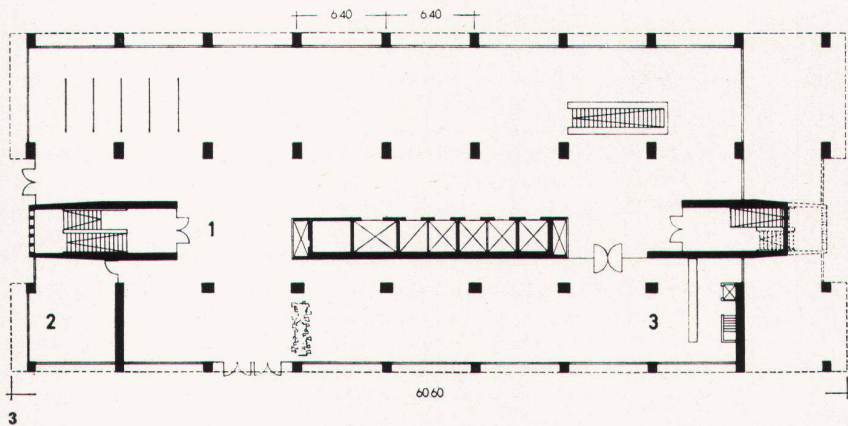
Seit dem Kriege hat die Technische Hochschule in Stuttgart eine solche Entwicklung genommen, daß die Erneuerung und Vergrößerung ihrer Bauten notwendig wurde. Bei der Gesamtplanung ergab sich, daß die zur Verfügung stehenden Grundstücke für die Bauten der Hochschule nicht ausreichen. So entschloß man sich, in der Innenstadt die Bauten für das reine Lehren zu errichten, während die Forschungsinstitute und Laboratorien, die den größeren Teil der Baulichkeiten ausmachen, in ein etwa 10 km entferntes Gebiet gelegt werden.

Das städtische Hochschulzentrum, dessen Planung noch nicht abgeschlossen ist, liegt am alten Stadtgarten. Auf der einen Seite des Gartens liegt das alte Verwaltungsgebäude der Technischen Hochschule, auf der anderen die eben fertiggestellte Bibliothek von H. Volkart, von der leider bisher keine Pläne und Photos zu beschaffen waren. Diese Bibliothek soll das geistige Zentrum der Hochschule bilden. Die Grünanlagen des Stadtgartens sollen weitergeführt werden, so daß die Hochschulbauten sich in einem Park befinden werden.

Das bereits fertiggestellte Kollegiengebäude 1, das die Fakultät Bauwesen enthält, ein Bau von  $60 \times 25$  m Grundfläche und 55 m Höhe, zeigt im Schnitt eine interessante Lösung. Auf der Nordseite befinden sich die großen Übungsräume mit einer lichten Höhe von 3,80 m, auf der Südseite die Lehrstuhlräume, die nur 2,50 m lichte Höhe haben, so daß zwei hohe Räume drei niedrigen entsprechen. Auf diese Weise zeigt das Gebäude über dem Erdgeschoß auf der Nordseite 10, auf der Südseite 15 Geschosse. Durch diese Anordnung ist die Mittelzone, die Verkehrswege, Aufzüge und Differenztreppen enthält, recht groß und aufwendig ausgefallen. Aus dem Normalgeschoßgrundriß läßt sich ablesen, daß die Gang-, Treppen- und Nebenraumzonen etwa zwei Fünftel der Gesamtfläche einnehmen. Auch das ganze zweiseitig verglaste Erdgeschoß ist unverwendet geblieben. Mit Ausnahme einer Milchbar, die an der repräsentativsten Stelle neben dem Eingang liegt, und dem Hausmeisterraum ist die ganze Fläche als Wandelhalle oder Ausstellungsraum frei gelassen.

Die Ausführung des Baues in Sichtbeton und der inneren, nicht tragenden Wände aus sehr schönen gelben Klinkern ist sachlich in den Details und Proportionen. Erstaunlich ist nur die Verwendung von Teakholz, einem ausgesprochenen Luxusmaterial, als Treppengeländer und als Verkleidung der Leitungsschächte in den Treppenhäusern. Die Zusammenstellung eines verhältnismäßig billigen Baustoffes, Sichtbeton, mit einem Luxusholz zeigt den mangelnden Maßstab bei der Anwendung der Materialien. Ein Hochschulgebäude sollte sich durch eine noble Bescheidenheit von den Bauten der Industrie und des Handels unterscheiden; leider ist das hier nicht der Fall. Der übertriebene Luxus, den man bei den Bauten des Unterrichtes in der Bundesrepublik fast immer feststellen kann, ist pädagogisch sehr gefährlich: die Studenten und Schüler werden an einen Wohlstand gewöhnt, statt ihn durch ihre Arbeit aufbauen zu helfen.

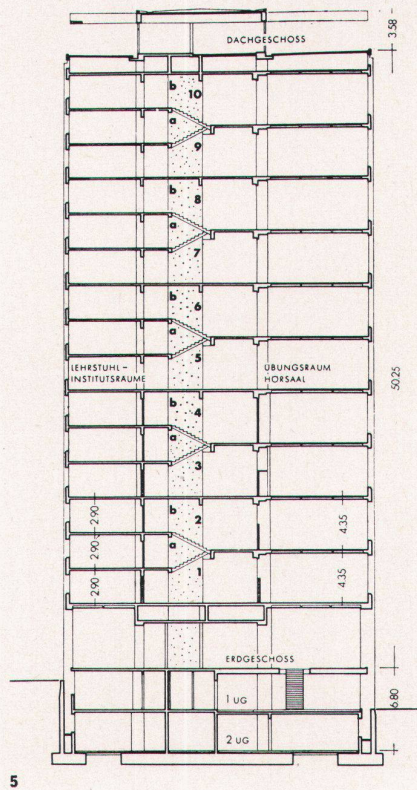
Bedauerlich ist, daß nun in einer Entfernung von 37,50 m von der Nordseite des Kollegiengebäudes 1 eine genaue Wiederholung desselben, das Kollegiengebäude 2, erbaut wird. Der Abstand von 37,50 m bei einer Höhe von 55 m ist nach allen städtebaulichen Erfahrungen unzureichend. Die Höhe eines Baues ist der mindeste Abstand, den man verlangen muß. Gropius und Le Corbusier fordern 1,5 bis 2 Höhen. Die Südfront des zweiten Gebäudes, also die Lehr- und Professorenräume, werden direkt in die Übungsäle des ersten Baues hineinsehen; dieser wiederum nimmt dem zweiten das Sonnenlicht, denn wenn die Sonne hoch steht, sind Hochschulferien. Architektonisch nimmt die Verdoppelung des Hochhauses diesem neuen Ausdruck als Akzent des Hochschulkomplexes.



**3, 4**  
 Grundriß des Erdgeschosses und eines Normalgeschosses  
 Plan du rez-de-chaussée et d'un étage normal  
 Groundplan of groundfloor and standard floor

- 1 Halle
- 2 Hausmeister
- 3 Milchbar
- 4 Übungsraum
- 5 Hörsaal
- 6 Lehrstuhl
- 7 Institut

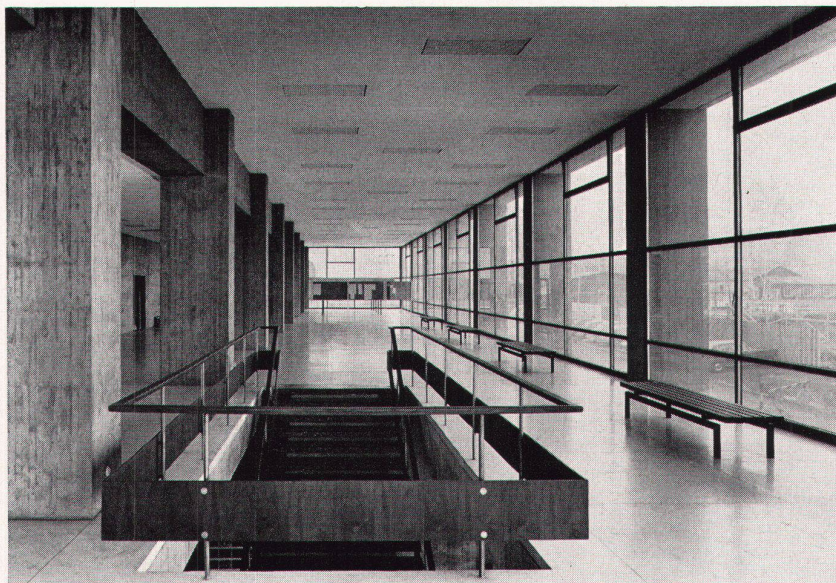
Photos: Gottfried Planck, Stuttgart



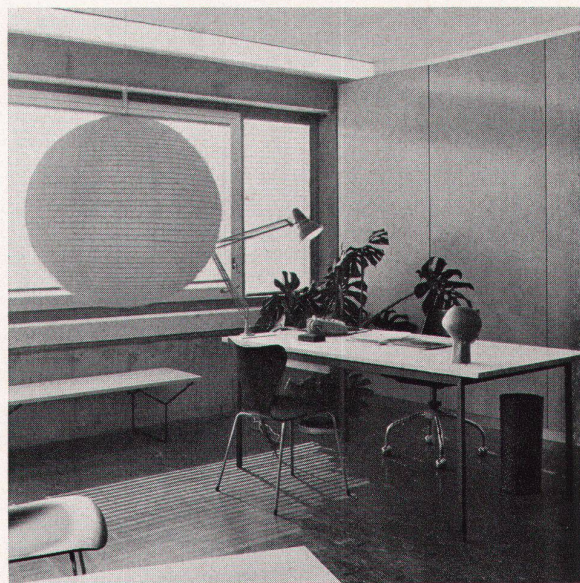
**5**  
 Schnitt  
 Coupe  
 Cross-section

- 6**  
 Wandelhalle im Erdgeschoß  
 Salle des pas perdus au rez-de-chaussée  
 Lobby in the groundfloor

- 7**  
 Professorenbüro  
 Bureau d'un professeur  
 Professor's office



6



7